

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Was sein soll, muß sein!

Ihr düstern, hochgelehrten Denker!
Ihr Völkerglück- und Schlachtenlenker!
Ihr wilden Jäger, Weltumstürmer!
Ihr Arämervolk und Bücherwürmer!
Du stolzer Mann in Busch und Helm,
Du großer oder kleiner Schelm!
Gewiß — ihr Alle seht es ein:
„Fahnacht muß sein!“

Verlassen siehst du Menschen hungern,
Sich vorbereiten fromm zu hungern.
Sie sind ja doch wie du geboren!
Zum Lachen und zur Lust erkoren!
Wo steckt der hochgeweihte Tag,
Wo selbst der Hermitse jauchzen mag?
Wer hat ein Herz von Stein?
„Fahnacht muß sein!“

Es mögen schwarze Nebel schweben
Und kalte Nacht und Schatten geben;
Die Blitze brechen jede Wolke,
Und Sterne leuchten allem Volke!
Wo lebt, wo steckt der arme Wicht,
Der sich nicht sehnt nach Lust und Licht?
Auf Regen folge Sonnenschein:
„Fahnacht muß sein!“

Wer sich die Tage still verbittert
Und vor sich selber fast erzittert;
Er fühlt zuweilen doch einucken
Und um das Bwerchfell läuft einucken;
Und wie der Kerl sich kraut und kraht,
Es hilft ihm nichts — die Blase platzt!
Die Zunge schnalzt — es funkelt Wein:
„Fahnacht muß sein!“

Es schleichen Säfte durch die Adern,
Die stets mit dem Gehirne hadern;
Der Kopf will tapfer sich besleihen,
Als mustergültig klug zu heißen,
Da hüpfst und tanzt und heizt das Blut,
Und bringt der Seele vollen Ruch,
Und singt und singt: „Der Kopf ist mein:
„Fahnacht muß sein!“

So hat's in mir getobt, gehämmert,
Und Verse sind mir aufgedämmert,
Da sprossen wundersame Reime,
Als ob in mir der Blödsinn keime;
Der Ernst der Zeit hat mich gepackt —
Sie kommt — ich kenne Schritt und Takt —
Sie lacht am Thor und klopft — „Herein!“
„Fahnacht muß sein!“ —pf—